

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 70 (2003)

Rubrik: Das elfte Kornhausjahr : ...Elfer raus???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das elfte Kornhausjahr

... Elfer raus???

Corinne Bretscher-Dutoit

Nicht weniger als das zehnte kennzeichnete auch das elfte Kornhausjahr eine Fülle an Aktivitäten, von denen die nachfolgende Auslese stellvertretend einen Eindruck vermitteln möge.

2001

Die im Jahrbuchbeitrag 2002 angekündigte Ausstellung «*Churz Lätz im Chornhus*» mit dem *Bernisch-kantonalen Schwingerverband* zu dessen 100-jährigem Bestehen prägte vom 16. 9. 2001 bis 28. 4. 2002 Foyer, Treppenhaus und den weiten Dachraum des Kornhauses. Den Besuchenden bot sich gleich beim Eintritt ins Gebäude eine Kampfszene, wie sie an Schwung- und Älplerfesten zu sehen ist: zwei Schwinger, die einander im Sägemehlring mit traditionellen Griffen gepackt haben, akribisch beobachtet von drei Kampfrichtern, Zuschauerinnen und Zuschauern, wobei alle Akteure dieser «*Momentaufnahme*» dreidimensional und mit verschiedenen Attributen – Kampfkleidung, Notenblättern auf Kampfrichtertisch, Schwingerliste, Trachten, Ehrengaben u.a.m. – durch lebensgrosse Puppen dargestellt waren. Neben Traditionellem fehlten dabei weder ein modernes Trainingsgerät noch aktuelle Sporternährung. Im Treppenhaus liess sich anhand der Plakate 1930–2001 nicht nur Schwingergeschichte, sondern auch die Grafikentwicklung über die Jahrzehnte verfolgen. Reichhaltig gestaltete sich die Ausstellung im Dachraum und seinem Vorplatz, die mit über 115 Exponaten in Vitrinen, an Wänden und Pfosten sinnvoll gruppiert Entstehen und historische Entwicklung des Schwingens nahe brachte. Darunter fanden in einem eigenen, gesicherten Glaskasten als Exklusivität die beiden *Unspunnensteine* vereint ihren Platz: der «alte», in noch nicht so

weit zurückliegenden (1984) bewegten Zeiten von den «Béliers» entführt und kürzlich zurückerstattet, sowie der «neue», in der Zwischenzeit nach den überlieferten Massen erstellt (1986). Eine Portraitgalerie der Schwingerkönige seit 1895 und Bildnisse anderer für das Schwingen hervorragender Persönlichkeiten zeugten von einer langen Tradition, die im Laufe der Zeit aber durchaus Änderungen erfahren hat. Fundierte ergänzende Erläuterungen zu Geschichte, Technik und Stellenwert des Schwingens ließ auch diesmal eine eigens für den Anlass verfasste Broschüre. Durch die ganze Ausstellungsdauer begleitete ein ansehnliches Rahmenprogramm, das auch den Nachwuchs ansprach. Dabei ging es neben ausgesprochen «sportlichen» Veranstaltungen auch um anders «schwingende», wie z.B. die Sonntagsmatinee vom 4. November, als *Hans Hirsbrunner* auf der Toggenburger Hausorgel Kühreihen und Tanzstücke aus alten Schriften spielte, oder als am Sonntags-Apéro vom 18. November *Jodlerclub Burgdorf*, *Jodlerchorli Gysnaufluh* und *Aemmitaler Chörli Burgdorf* zusammen mit Alphornbläsern und Fahnenschwingern auftraten. Die Veranstaltungen, inklusive die vielbeachtete Finissage mit der lüpfigen Musik von «*Bumerang*» (*Marti Schütz*), fanden nicht nur beim Publikum, sondern auch in der Tages- und in der Fachpresse ihr verdientes Echo.

Am 26. Oktober 2001 sorgte wie seit Jahren das *Herbstkonzert* des Vereins *Freunde des Kornhauses* – einer der Stiftungsträger – für Publikumszulauf im Kornhaussaal. Zu Gast war diesmal eine Ostschweizer Formation, die Kapelle «*Appenzeller Echo*», mit den Brüdern *Josef* (Geige) und *Benjamin* (Hackbrett, auch als Leitinstrument) *Rempfler* sowie den von ihnen zugezogenen beiden Musikern an Akkordeon, Schwyzerörgeli, Klavier und Bass. Schottisch, Walzer, Polkas, Märsche und Mazurkas folgten einander in bunter und schwungvoller Reihe, abgelöst durch speziell arrangierte Weisen aus Irland und den USA. Als besonders beachtete Einlagen rundeten Talerschwingen und heitere, in trüger Sprache erzählte Geschichten aus dem Appenzellerland den äusserst gelungenen Abend ab.

2002

Das neue Jahr wurde am 3.1.2002 mit einer Sonntagsmatinee im Rahmen der Schwingerausstellung eingespielt: Kühreihen sowie Lieder aus alten Partituren und die Uraufführung eines neuen Werkes, die «*Sieben Varia-*

tionen über einen Schweizer Kuhreihen: 'Küher-Leben – Uf de Berge isch guet lebe», Opus 197 für Bauern-Hausorgel von *Hans-Peter Graf*, Bern, fanden in *Hans Hirsbrunner*, Burgdorf, auf der Toggenburger Hausorgel und mit der Jodlerin *Anita Zbinden*, Ersigen, fachkundige und begeisternde Interpreten.

An der 14. *Stubete des Vereins Freunde des Kornhauses Burgdorf* versammelten sich am 20.1.2002 zahlreiche Formationen in grösserer, kleinerer und unterschiedlicher Zusammensetzung, um reihum für ein gutgelautes und applausfreudiges Publikum aus allen Altersgruppen traditionelle, bekannte und neuere Melodien zum Besten zu geben. Freude herrschte sowohl bei den Musizierenden als auch bei den Zuhörenden: eine gemütliche Veranstaltung mehr, bei der das Mitmachen gross geschrieben war.

Eine Besonderheit bildete am 24. 2. 2002 das Konzert des *russischen Vokalensembles «Voskrsenije»* aus St. Petersburg unter der Leitung von *Jurij Maruk*, Novosibirsk. Die schon mehrmals in der Schweiz aufgetretene Gruppe besteht aus neun professionellen Mitgliedern, die, alle mit klassischer Gesangsausbildung an Konservatorium und Musikhochschule St. Petersburg, in Kirche, Oper und Philharmonie als Solisten tätig sind. In der russisch-orthodoxen Liturgie sind keine Musikinstrumente zugelassen, weshalb die Sängerinnen und Sänger «a cappella» zu singen gewohnt sind. Nach dem ersten, äusserst differenziert vorgetragenen besinnlichen Teil erklangen fröhliche Volkslieder, auch sie ohne Instrumentalbegleitung, mit perfekter Diktion, Intonation und Modulation in einzigartigem Klangvolumen dargeboten. Traten die Vortragenden im ersten Teil in feierlichem Schwarz auf, hatten sie für den zweiten Teil ihre farbintensiven und strahlenden Trachtenelemente aus den Reisekoffern hervorgeholt, was die Konzertbesucher/innen erst recht in die Nähe von russischer Steppe, Ural und Baltikum «entrückte».

Als wiederkehrender Guest gab am 16.3.2002 das Orchester des *Handharmonika-Spielrings Burgdorf-Oberburg* (HSBO) unter der Leitung von *Bernadette Kosewähr* ein Frühlingskonzert mit bekannten Melodien, Gospel-Medley und südamerikanischen Melodien im Beguine-Rhythmus. An ihrem ersten öffentlichen Auftritt gelang den HSBO-Musikschülerinnen und -schülern mit vier Akkordeons, je einer Trompete und einer Klarinette ein vielversprechendes Debüt, abgelöst durch eine vierstimmige Singgruppe

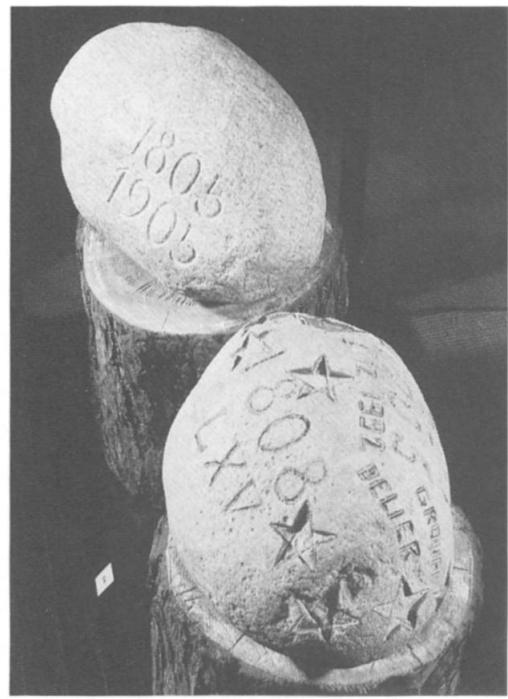
kleiner Mädchen. Ein «*Duo infernale*» (*Bernadette Kosewähr* und *Tanja Welsch*) und die Schwyzerörgeligruppe «*Spielring-Spatzen*» sorgten für noch mehr Rasse und Schwung in den Darbietungen. In zwei Formationen traten schliesslich die Steptänzerinnen der Showtanzgruppe «*Silver Heels*» aus Zollikofen auf. Reichlicher Applaus beantwortete die überaus geschätzten Leistungen aller Mitwirkenden.

Der 27. April 2002 gestaltete sich als besonderes Datum für die Volkskultur, denn zeitgleich mit der Finissage der Schwingerausstellung (s.o.) erfolgte die von der *Gesellschaft für die Volksmusik der Schweiz* (GVS, Kornhausstiftungsträgerin) veranlasste *Buchvernissage* zur 11-bändigen und 17 kg schweren «*Schweizer Volksmusiksammlung für das 21. Jahrhundert*», dem Lebenswerk der Basler Volkskundlerin und Sammlerin *Hanny Christen* (1899–1976). Die akribisch in unzähligen kleinen Noten-Notizbüchlein, später auch mittels Tonbandgerät festgehaltenen Instrumental-, Sing- und Tanzmelodien aus der ganzen Schweiz reichen bis weit ins 19. Jahrhundert, vereinzelt gar bis ins 18. Jahrhundert zurück. Ein eindrückliches Autorenteam ermöglichte die Veröffentlichung dieser einzigartigen, vielfältigen Sammlung, über die genauere Informationen im Internet unter www.gvssmps.ch zu finden sind. Gleichzeitig mit der Publikation erschien eine CD mit dem Titel «*Zwüsche geschter und morn*» und 19 Kompositionen, die eine anspruchsvolle Organisation bedingten. Auch die fünfköpfige *Oberbaselbieter Ländlerkapelle* liess während der Veranstaltung Melodien aus der Sammlung Hanny Christen aufleben. Neben einer Reihe namhafter, an Recherchier-, Computer-, Redaktionsarbeit und Herausgabe des Werks beteiligter Referentinnen und Referenten hielt auch der Direktor des Bundesamtes für Kultur, *Dr. David Streiff*, vor dem zahlreichen und hochkarätigen Publikum eine vielbeachtete Ansprache.

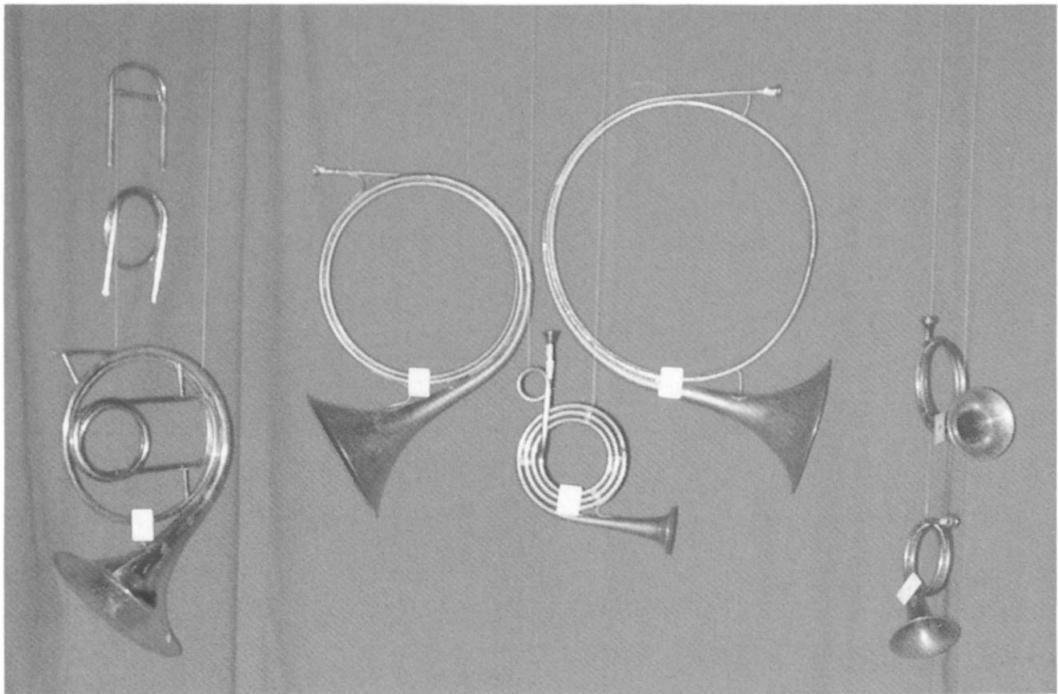
Die nächste Sonderausstellung, mit dem Titel «*Lasst froh die Hörner erschallen*» – «*Das Horn im Wandel der Zeit*», sollte sich ab 14. 6. 2002 bis 22. 9. 2002 als eine musikalische und instrumentenhistorische Delikatesse erweisen, eine Ausstellung rund um das Horn unter dem Patronat der *Gesellschaft für die Volksmusik in der Schweiz* (Stiftungsträgerin) und des *Schweizer Blasmusikverbandes* sowie unter dem Ehrenpatronat des Hornisten *Thomas Müller*. Sie basierte mehrheitlich auf der Sammlung und den Werken des verstorbenen Burgdorfer Industriellen und aktiven Hornisten *Dr. Willi Aebi* sowie der Sammlung des Berner Instrumentenbauers *Karl*



Jungschwinger vor dem Kornhaus in Aktion



Die beiden Unspunnensteine: hinten der neue (1986), vorne der alte mit der Handschrift der «Béliers»



Aus der Hornausstellung: Beispiele der verschiedenen Entwicklungen
(Fotos: Kornhaus Burgdorf)

Burri und wurde im Zusammenhang mit dem 200-Jahr-Jubiläum der Stadtmusik Burgdorf geschaffen, dem im Schloss Burgdorf eine gesonderte und sehr interessante Ausstellung gewidmet war.

Im Rahmenprogramm führten die abwechslungsreichen Veranstaltungen von Konzerten über Matinees zu Workshops mit namhaften Kennern und Könnern des Fachs.

Gleichzeitig mit der Hornausstellung wurde in der Jodlerstube eine weitere Sonderausstellung, «*60 Jahre Franz Stadelmann*», eröffnet, ein Überblick über das Leben des Komponisten und Trägers des «goldenem Violinschlüssels», gestaltet vom *Eidg. Joderverband* (Stiftungsträger). Mit Bildern informieren seit einiger Zeit die *Fahnenschwinger* im selben Raum über ihre Aktivitäten. Ausserdem erhielten die *Alphornbläser* eine Wand zum Gestalten; die in regelmässigen Abständen zu aktualisierende Präsentation obliegt *BKJV-Alphornbläser-Obmann Hans Gerber*, *WSJV-Juror Alois Gilli* und *NWSJV-Archivar Ruedi Bauriedl*.

Und immer wieder galt es für die Geschäftsleitung, zusätzliche Veranstaltungen im Zusammenhang mit der schweizerischen Volkskultur zu planen, zu organisieren und zu begleiten oder Neuerungen aufzugleisen wie beispielsweise der vielversprechende und aktuelle Bezug des *Museumpädagogen Thomas Aeschbacher*, Burgdorf: es darf als Glücksfall gelten, dass für diese Aufgabe ein Lehrer und aktiver Volksmusiker gewonnen werden konnte, der interessierten Lehrkräften, Schulklassen und Jugendorganisationen mit Begeisterung und Engagement fachgerechte und spannende Information, Erlebnis-Aktivitäten – z.B. Quervergleiche zwischen Didgeridoo und Alphorn – und andere Dienste zu bieten in der Lage ist.

Raummiete: Sitzungen, Tagungen, Versammlungen, Vorträge, Feste, Apéros, Führungen...

Unter den weniger direkt mit der Volkskultur verbundenen Anlässen, die aber doch eine eindeutige Verwurzelung in der Region und/oder der Bevölkerung aufweisen, seien einige wenige aufgezählt:

Anlässlich der 7. *Sportler/innen-Ehrung* durch die Kommission «*Turnen und Sport*» der Stadt Burgdorf und die *Turn- und Sportvereinigung Burgdorf*

am 4.1.2002 war der Saal im Untergeschoss bis auf den letzten Platz besetzt. Kein Wunder, war doch als Gastreferent kein Geringerer – im wahrsten Sinne des Wortes – als der Weltmeister im Kugelstossen *Werner Günthör* zugegen. Aus den Händen von OK-Präsident *Eduard Ulli* und Gemeinderätin *Beatrix Rechner* erhielten 28 *Einzelsportler/innen* aus den Sportorganisationen Orientierungslaufverein OLV Hindelbank, Kampfkunstschule Burgdorf, Fraueturnverein Burgdorf, Damentreurnverein Burgdorf, Läufergruppe UOV Burgdorf, Stadturnverein Bern, Kynologischer Verein Burgdorf-Unteremmental, Armbrustschützen Burgdorf und die *Mann-/Frauschaften* von Eislaufclub Burgdorf, Eishockeyclub Burgdorf, Kampfkunstschule Burgdorf, Unihockey Satus Burgdorf, Tischtennisclub Burgdorf und Armbrustschützen Burgdorf Auszeichnungen. Eine *Spezialehrung* wurde *Fritz Morf* zuteil, dem legendären Fussball-Altinternationalen aus Burgdorf, der während vieler Jahre als verdienter Förderer des Burgdorfer Fussball-Nachwuchses wirkte. *Nachwuchspreise* gingen an die Luftgewehrschützen Oberburg, den Sportverein Lyssach und Eislaufclub Burgdorf.

Der «*Verein Goldener Schlüssel*» erkör anlässlich seiner im Kornhaus abgehaltenen Generalversammlung vom 2.3.2002 seinen *Preisträger* in der Person des Alphornbläzers, -komponisten und Fachlehrers *Hans-Jürg Sommer*. Die Verleihungsfeier selbst ist auf den 12. Oktober 2002 in Oensingen angesetzt.

Für ihre festlich gestaltete *Jubiläums-Hauptversammlung* vom 15.3.2002 hatte die *Stadtmasik Burgdorf* das Kornhaus gewählt. Hier begrüsste Präsident *Adrian Muster* die anwesenden Mitglieder. Zum 200-Jahr-Jubiläum erschien eine durch den OK-Präsidenten Heinz Schibler vorgestellte, von *Susanne Hutter* – neben ihrem Beruf als Mittelschullehrerin auch aktive Cornettistin der Stadtmasik – verfasste 117-seitige, sorgfältig recherchierte Festschrift.

Das Foyer des Kornhauses bildete am 18. April 2002 den Rahmen für die *Buchvernissage* des 500-seitigen, mit zeitgenössischen Fotografien bebilderten Werkes «*Weisses Kreuz und Rotes Kreuz*» der bekannten Burgdorferin *Marion van Laer-Uhlmann*. Die Autorin beschreibt kurzweilig und kompetent ihren Werdegang zur Sanitäts- bzw. Rotkreuzfahrerin und, inzwischen zum R+Fw aufgestiegen, ihre nachfolgenden Erfahrungen im Ein-

satz 1938–1949, zunächst in der Schweiz, nach dem Krieg in Hilfsmission in den geschädigten Gebieten von Warschau und Danzig. Ihr dadurch gewonnenes Wissen verstand sie später hinsichtlich Ausbildungsfragen und Einsatzmöglichkeiten von FHD- und R+-Einheiten in deren Neuorganisation einfließen zu lassen.

Medien

Ausser der gedruckten Presse haben sich auch die «ausstrahlenden» Medien wiederholt mit dem Kornhaus und seinen Veranstaltungen befasst, so unter anderem am:

- 13. 9. 01 das russische Fernsehen: Schwingen, Unspunnensteine
- 15. 9. 01 Radio Eviva
- 9. 1. 02 Télévision Suisse romande: Unspunnensteine
- 8. 2. 02 Radio 32: Unspunnensteine (Ausstrahlung 11. 2.)
- 23. 2. 02 Radio Eviva: Interview, Konzert, Ausstellung
- 15. 3. 02 Télévision Suisse romande 2: Autrement dit – où est la Suisse?
- 30. 4. 02 Radio Eviva: Weinkultur

Externes

Weiteraufbau und Vernetzung erfolgten extern unter anderem durch rege Kontakte mit den *anderen Burgdorfer Museen*, namentlich im Zusammenhang mit dem Tourismuskonzept der Stadt und mit der im Herbst 2002 geplanten Eröffnung des benachbarten Gertsch-Museums und der damit verbundenen Gestaltung der «Museumszone» im Quartier. Am «Off-Shore-Racing» beteiligte sich auch *Stiftungsratspräsident Markus Steiner*, der als «Reisender in Sachen Kornhaus» bei Volkskulturverbänden und Behörden vorsprach. So veranlasste zum Beispiel eine übersichtliche Darlegung der Situation vor dem Burgdorfer Gemeinderat diesen zu einem einmaligen Zusatzbeitrag zugunsten des Schweizerischen Zentrums für Volkskultur.

Anlässlich der 50. Kornhausmesse vom 23. bis 25. August 2002, mit feierlicher Eröffnung im Kornhaus durch *OK-Präsident Fritz Scheidegger* und *Kornhausmesse-Gründer Walter Baumann*, wurde am 24. August für die Ehrengäste wiederum eine *Führung* durch die *Geschäftsführerin Cornelia*

Weber geboten, derweil am 26. August ein Tag der offenen Tür mit *Gratiseintritt* für alle Besuchenden stattfand. *Stiftungsratspräsident Markus Steiner* gab sich an dem auch von ausserhalb des Quartiers vielbesuchten Anlass ebenfalls die Ehre.

In der etwas weiteren Umgebung wirbt für das Kornhaus laufend ein den jeweils gegenwärtigen Aktivitäten entsprechend aktualisiertes Schaufenster in der *Schaukäserei Affoltern*, mit der im Übrigen regelmässige und fruchtbare Kontakte gepflegt werden.

Organisation und Personelles

- Stiftungsratssitzungen fanden am 29.8.2001, am 20.11.2001, am 15.2.2002 und am 29.5.2002 statt.
- An die Stelle des zurückgetretenen Delegierten der Schweizerischen Trachtenvereinigung Marius Hayoz trat Arthur Ueltschi, Rüfenacht.
- Vorstandssitzungen erfolgten in regelmässigen Abständen.
- Die Dokumentations- und Inventurarbeiten wurden selbstverständlich fortgeführt.
- Der seitliche Vorplatz des Kornhauses diente in der warmen Jahreszeit bei schönem Wetter nach wie vor als einladende Gartenwirtschaft für alle Passantinnen, Passanten und Museumsbesucher/innen.

In unzähligen, bezahlten und freiwilligen, Arbeitsstunden haben *Geschäftsführerin Cornelia Weber* und ihr *Kornhaus-Team*, unterstützt durch ein ganzes Netzwerk externer, dem Schweizerischen Zentrum für Volkskultur wohlgesinnter Helferinnen und Helfer, die sichtbaren wie die unsichtbaren Aufgaben und Arbeiten bewältigt und damit das Fortbestehen des Kornhauses massgeblich ermöglicht. Ihnen allen sei herzlich gedankt, genauso wie jenen zahlreichen anderen Freundinnen und Freunden des Kornhausgedankens, die mit ihren Besuchen und ihren Aktionen wiederum über ganze Jahr hindurch die Institution mitgetragen haben.

Der *Stiftungsrat* hatte sich in seinen Sitzungen intensiv mit der schwierigen Finanzlage zu befassen, angesichts deren sich die Stiftungsträger entschlossen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zusätzliche Beiträge aufzuwenden. Auch leisteten Bund (einmalige Zuwendung, verteilt auf die Jahre

2001/2002), Kanton (trotz seiner angespannten Situation) und Stadt (einmalige zusätzliche Zuwendung, s.o.) das Ihrige. Doch selbst wenn es gelingt, durch Sponsoring und Mäzenat bestimmte Projekte – z.B. Ausstellungen, Anschaffungen oder Erneuerung von Einrichtungen – zu ermöglichen, bleibt die Finanzierung des Betriebes an sich auch nach Ausschöpfung aller verantwortbaren Sparmöglichkeiten weiterhin sehr problematisch. Gelingt es nicht, dafür eine bleibende, kontinuierliche Grundlage zu schaffen und zu sichern – Varianten werden derzeit weiterhin intensiv geprüft –, kann das Fortbestehen des Schweizerischen Zentrums für Volkskultur nicht garantiert werden.

Dabei stünde für 2003 eine bezogen auf das Kornhaus geradezu prädestinierte Ausstellung, unter Bezug namhafter Fachkräfte, Experten und Expertinnen, in Vorbereitung: «Korn Futur», mit zahlreichen anregenden, attraktiven und interessanten Ideen, die nur noch auf ihre Verwirklichung warten ...

Es wird sich weisen, wie die bestehenden finanziellen Erschwernisse und die gegenwärtigen Umstände sich auf die Realität eines neuen Kornhausjahres auswirken. Die Zukunft bleibt offen – aber noch weiß niemand, ob der Jahre Dutzend wirklich voll wird.